

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(21) Anmeldenummer: 80104823.2

(51) Int. Cl.³: **A 47 C 1/14**

(22) Anmeldetag: 14.08.80

(30) Priorität: 28.08.79 DE 2935087

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.03.81 Patentblatt 81/10

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE DE FR GB NL SE

(71) Anmelder: **Pietrzyk, Horst**
Jahnstrasse 9
D-1000 Berlin 28(DE)

(72) Erfinder: **Pietrzyk, Horst**
Jahnstrasse 9
D-1000 Berlin 28(DE)

(74) Vertreter: **Patentanwälte Zellentin**
Zweibrückenstrasse 15
D-8000 München 2(DE)

(54) **Verfahren zum Herstellen eines Liegestrandkorbs und nach dem Verfahren hergestellter Strandkorb.**

(57) Die Strandkörbe weisen einen Standteil (1) und einen um eine Drehachse (2) in eine Schrägstellung schwenkbaren Oberteil (3) auf, an dessen vorderen Seitenkanten jeweils auf einer Schiene (9) ein beweglicher Schieber (10) angeordnet ist, der eine Führungs- und gegebenenfalls eine Feststelleinrichtung aufweist, wobei ein zylindrisches Führungsglied (11) der Führungseinrichtungen in einer waagerechten in den oberen Seitenteilen (4) des Standteils ausgeführten Führungsnut (6) angeordnet ist. Erfindungsgemäß ist am hinteren Ende (E) der waagerechten Führungsnut (6) eine weitere Bewegung des Führungsglieds (11) nach hinten zulassende Öffnung (7) derart ausgeführt, daß die obere Kante (12) der Öffnung (7) den Abstand nicht unterschreitet, der dem kürzesten Abstand vom Mittelpunkt der Achse (2) bis zum Außenumfang des Führungsglieds (11) zuzüglich seines Durchmessers bei unterster Endlage des Schiebers (10) auf der Schiene (9) entspricht und daß sie mindestens eine Stellung einschließt, in der das Führungsglied (11) eine waagerechte Lage der Rückwand des Oberteils (3) zuläßt. Die Öffnung (7) wird vorzugsweise als kreisbogenabschnittförmige Kurvenbahn (8) ausgeführt. Durch an den Seitenteilen (4) befestigte einoder mehrteilige Beschläge (14, 14', 14'') wird die Öffnung (7) bzw. Kurvenbahn (8) verstärkt. Das Oberteil (3) kann mit wenigstens einer gegebenenfalls mit einem

Fuß (20) versehenen schwenk- und festlegbaren Stütze (19) versehen sein.

./...

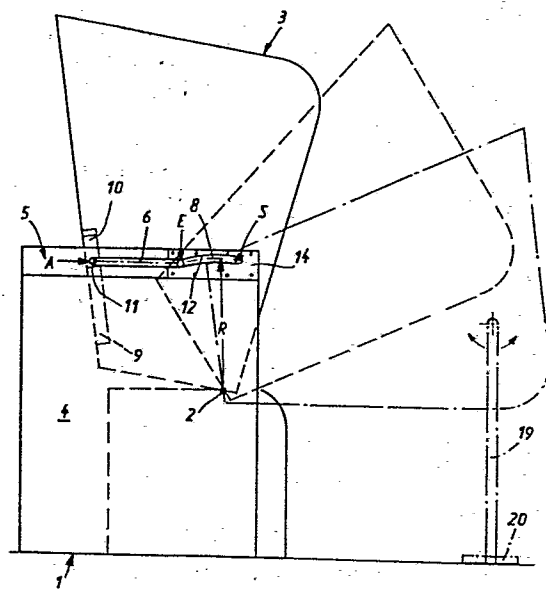


Fig. 1

PATENTANWALTE
Z E L L E N T I N
ZWEIBRÜCKENSTR. 15
8000 MÜNCHEN 2

Eu 8008

14. August 1980

Verfahren zum Herstellen eines Liegestrandkorbs und
nach dem Verfahren hergestellter Strandkorb

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Herstellen eines
Liegestrandkorbs aus Strandkörben mit einem Standteil und
einem um eine Drehachse in eine Schrägstellung schwenkba-
ren Oberteil, an dessen vorderen Seitenkanten jeweils
5 auf einer Schiene ein beweglicher Schieber angeordnet ist,
der eine Führungs- und gegebenenfalls eine Feststellein-
richtung aufweist, wobei ein zylindrisches Führungsglied
der Führungseinrichtungen in einer waagerechten in den
oberen Seitenteilen des Standteils ausgeführten Führungs-
10 nut angeordnet ist, sowie einen nach dem Verfahren her-
gestellten Strandkorb.

Strandkörbe mit einer derartigen Konstruktion sind seit
Jahrzehnten, beispielsweise von der Nordsee bekannt. Die
15 Oberteile und damit die Rückwände dieser Strandkörbe las-
sen sich nur bis etwa 45° nach hinten neigen, d.h. ein
Verschwenken in die waagerechte Stellung, die ein belie-
biges Liegen im Strandkorb ermöglichen würde, ist nicht
möglich.

Aus dem DE-GM 17 29 386 ist ein Liegestrandkorb mit Horizontaleinstellung bekannt. Hierbei sind die beiden Seitenteile des Standteils so erheblich nach hinten verlängert und die Führungsschlitze für die Liegeeeinstellung der
5 Haube demgemäß ebenfalls so erheblich kreisbogenförmig verlängert, bis sich ein Verstellwinkel bis zur Waagerechthe-
stellung der Rückwand des Oberteils ergibt.

Wegen der notwendigen erheblichen Vergrößerung der Seitenteile, die den Platzbedarf eines Strandkorbs bei der Lagerung erheblich vergrößert und wegen der erhöhten Materialaufwendungen, die den Korb zusätzlich verteuern, haben sich derartige Strandkörbe mit bogenförmigen Kurvenbahnen überhaupt nicht durchgesetzt. Man baute überwiegend Strandkörbe mit beweglichem Schieber und waagerechter Führungsnut, da damit die Seitenteile vergleichs-
10 weise klein gehalten werden können.
15

Aus der FR-PS 383 900 ist ein Strandkorb bekannt, bei dem das Oberteil frei verschwenkbar ist und durch eine
20 Stütze in verschiedenen Schwenkstellungen abgestützt wird.

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren zum Herstellen eines Liegestrandkorbs aus einem oben geschilderten bekannten Strandkorb anzugeben, das es ermöglicht, vorhandene Strandkörbe ohne großen Arbeitsaufwand schnell und preiswert in Strandkörbe, die auch zum waagerechten Liegen geeignet sind, umzubauen und neue Liegestrandkörbe anzugeben, die ohne großen Aufwand herstellbar
25 sind und den gleichen kleinen Platzbedarf erfordern wie bekannte Strandkörbe.
30

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.
35

Die Öffnung ermöglicht eine freie Bewegung des aus der Führungsnut austretenden Führungsgliedes so weit, daß die Rückwand des Oberteils in die waagerechte Stellung bewegbar ist, wobei die Abstützung des Oberteils durch
5 Auflage des Führungsgliedes auf dem Rand der Öffnung oder durch Abstützung des Oberteils mittels mindestens einer Stütze erfolgt.

10 In den Unteransprüchen sind vorteilhafte Ausführungen der Erfindung wiedergegeben.

Die Ausführungen gemäß den Ansprüchen 2 bis 4 sind unter der Berücksichtigung, daß der Strandkorboberteil in die Liegestellung von einer Person verstellt wird, zu bevor-
15 zugen, da dann bei der Rückstellung in die Sitzstellung kein Problem bei der Einführung des Führungsgliedes in die Führungsnut besteht.

20 Die Ausführung gemäß Anspruch 4 ist die vorteilhafteste, da sie den geringsten Raumbedarf erfordert, die höchste Stabilität wegen der Endlage aller beweglichen Teile und die geringste Schwächung der Seitenoberteile bewirkt, da diese Kurvenbahn die flachste und kürzeste ist.

25 Da durch die Kurvenbahn sich der Abstand zum Rand des Seitenteils ändert, wodurch Schwachstellen entstehen, ist eine Verstärkung gemäß Anspruch 5 bei häufigem Gebrauch des Strandkorbes vorzusehen, insbesondere da bei einem Verschwenken von einer Seite zusätzlich Torsionskräfte
30 durch die relativ geringe Steifigkeit des Oberteils auftreten können.

Um eine absolute Kippsicherheit zu gewähren, kann der Strandkorboberteil gemäß Anspruch 6 mit einer Stütze
35 versehen werden.

In den Ansprüchen 7 bis 18 werden vorzugsweise Ausführungen eines Liegestrandkorbs angegeben.

Nachstehend wird die Erfindung an Ausführungsbeispielen
5 unter Bezug auf Zeichnungen näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 einen erfindungsgemäß hergestellten Strandkorb
in verschiedenen Stellungen in schematischer
Darstellung,

10

Fig. 2 Beschläge zur Ausführung der Erfindung,

Fig. 2a eine Seitenansicht eines Beschlags mit Öffnung
auf der Abschlußleiste eines Seitenteils (Aus-
schnitt),

15

Fig. 2b einen Schnitt durch einen auf einer Abschluß-
leiste mit durchgehenden Schraubverbindungen be-
festigten zweiteiligen Beschlag,

20

Fig. 2c einen Schnitt durch einen auf der Abschlußleiste
mittels einer Schraubverbindung befestigten ein-
teiligen Beschlag mit abgewinkelter Oberkante und
die Kurvenbahn begrenzenden Vorsprüngen, wobei die
25 Mutter der Schraubverbindung mit dem Beschlag ver-
bunden ist.

25

Fig. 2d einen Ausschnitt eines zweiteiligen Beschlags,
bei dem begrenzende Vorsprünge der Kurvenbahn des einen
Teils von Vorsprüngen des anderen Teils umfaßt
werden,

30

Fig. 2e einen U-förmigen Beschlag mit ungleichlangen
Schenkeln.

35

Ein erfindungsgemäß hergestellter Strandkorb besteht aus einem Standteil 1 und einem um eine Drehachse 2 verschwenkbaren Oberteil 3. Der Standteil 1 weist auf seinen Seitenflächen 4 obere Abschlußleisten 5 auf, in denen jeweils eine waagrechte Führungsnut 6 ausgeführt ist, die am hinteren Ende E in eine Öffnung 7 (Fig.2a) bzw. Kurvenbahn 8 mündet. An den vorderen Seitenkanten des Oberteils 3 sind Schienen 9 befestigt, auf denen ein Schieber 10, der eine Führungs- und gegebenenfalls auch eine Feststelleinrichtung trägt, verschiebbar angeordnet ist. Die nicht dargestellte Feststelleinrichtung dient zum Festlegen des Strandkorboberteils 3 in verschiedene Winkelstellungen. Die Führungseinrichtung enthält ein Führungsglied 11 in Form eines zylindrischen Dorns, der in der Führungsnut 6 gleitet.

Wenn sich das Korboberteil 3 in seiner steilsten Stellung (in Fig. 1 durch eine ausgezogene Linie dargestellt) befindet, befindet sich der Schieber 10 in seiner oberen Endstellung auf der Schiene 9 und sein Führungsglied 11 liegt am vorderen Ende A der Führungsnut 6 an. Beim Verschwenken in die Schräglage wandert der Schieber 10 auf der Schiene 9 nach unten und das Führungsglied 11 in der Führungsnut 6 nach hinten, bis der Schieber 10 seine untere Endlage erreicht hat, in dieser Stellung befindet sich das Führungsglied 11 auch am hinteren Ende E der Führungsnut 6. Die entsprechende Position des Oberteils 3 ist in Fig. 1 durch eine gestrichelte Linie wiedergegeben. Sie entspricht der maximalen Schräglage eines nicht umgerüsteten bekannten Strandkorbs.

Durch die Ausführung der Öffnung 7 bzw. der Kurvenbahn 8 im Anschluß an die Führungsnut 6 kann das Oberteil 3 in die in Fig. 1 mit einer strichpunktierten Linie dargestellte Liegestellung verschwenkt werden.

Die Öffnung 7 und die Kurvenbahn 8 können im Rahmen der

Beweglichkeit des Schiebers 11 beliebige Formen aufweisen, sofern die Bedingung gewahrt bleibt, daß die obere Kante 12 der Öffnung 7 bzw. der Kurvenbahn 8 den Abstand nicht unterschreitet, der dem kürzesten Abstand vom
5 Mittelpunkt der Drehachse 2 bis zum Außenumfang des Dorns 11 zuzüglich seines Durchmessers bei unterer Endlage des Schiebers 10 auf der Schiene 9 entspricht.

Die obere Kante 12 der Führungsnut 8 gemäß Fig. 1 entspricht dieser Grenzbedingung. Die Gestaltung der Öffnung
10 7 bzw. der Kurvenbahn 8 ist unter Einhaltung der obigen Bedingung beliebig, sofern eine zweite Bedingung, daß sie nämlich eine Stellung des Führungsgliedes 11 einschließt, die die waagerechte Anordnung des Rückenteils des Ober-
teils 3 gewährleistet, eingehalten wird. Vorzugsweise bildet diese Stellung eine Endstellung (Fig. 1 und 2), die
15 eine Abstützung des Führungsgliedes 11 ermöglicht. Die Öffnung 7 kann unter diesen Voraussetzungen eine beliebige Form aufweisen, wobei zum leichteren Wiedereinführen des Führungsgliedes 11 in die Führungsnut 6 beispielsweise eine
20 Führung 13 (Fig. 2a), die ein Abgleiten des Führungsgliedes in die Führungsnut 6 beim Rückstellen des Oberteils 3 aus der Liegestellung in eine Schräglage gestattet, vorgesehen werden sollte.

25 Unter der Berücksichtigung, daß das gesamte Oberteil 3 keine große Verwindungssteifigkeit aufweist und auf beiden Seiten ein Rückführen der Führungsgliedes 11 in die Führungsnut 6 gewährleistet sein muß, sind grundsätzlich bogenförmige Kurvenbahnen 8 mit einer lichten Öffnungs-
30 weite, die die Größe des Durchmessers des Führungsgliedes 11 nur unwesentlich überschreitet, vorzuziehen, da diese die beste Führung garantieren. Prinzipiell sind auch schlangenförmige, zickzackförmige und winklige Kurvenbahnen oder Kombinationen daraus möglich.

35 Die bevorzugte Ausführungsform der Kurvenbahn 8 (Fig. 1) besteht darin, daß sie als Kreisbogenabschnitt mit einer

Zentrallinie ausgeführt wird, die durch den Radius R beschrieben ist, der dem Abstand des Mittelpunktes des Führungsgliedes 11 in der hinteren Endstellung E der Führungsnut 6 vom Mittelpunkt der Drehachse 2 des Ober-
5 eils 3 entspricht und daß sie in dem Punkt 'S' endet, der die waagerechte Stellung der Rückwand des Oberteils 3 gewährleistet.

Wegen der zusätzlichen Öffnung 7 bzw. Kurvenbahn 8 werden die Abschlußleisten 5 im Vergleich zum bekannten
10 Strandkorb geschwächt. Um diese Schwächung auszugleichen, empfiehlt es sich, die Abschlußleisten 5 durch beliebige einfache oder winklige Beschläge zu verstärken. Vorzugsweise sollen die Beschläge 14 ebenfalls die Öffnung 7
15 oder die Kurvenbahn 8 enthalten.

Die Beschläge 14 werden mittels Befestigungselementen 15 an einer Seite der Abschlußleisten 5 befestigt. Hierzu können Bohrungen in den Beschlägen 14, durch die Schrauben in die Abschlußleisten 5 eingeführt werden, dienen.
20 Zur besseren Versteifung können die Beschläge 14 aus zwei spiegelsymmetrischen Teilen 14' und 14" bestehen und an beiden Seiten jeder Abschlußleiste 5 vorgesehen werden. Die beiden Teile 14' und 14" werden durch durch-
25 gehende Schraubverbindungen 16 (Fig. 2b) vorzugsweise durch Buchschrauben 16a miteinander verbunden, wobei in der Abschlußleiste 5 entsprechende Bohrungen ausgeführt werden. Buchschrauben 16a sind bei der Herstellung von
Montagesätzen zu bevorzugen, da dadurch unterschiedliche
30 Stärken der Abschlußleisten ausgeglichen werden können, ohne daß etwas übersteht. Es empfehlen sich auch Rundkopfschrauben und Muttern (s. Fig. 2b).

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel Fig. 2c kann
35 der Beschlag 14 oder einer der beiden Beschlagteile 14', 14" eine abgewinkelte Kante 17 aufweisen, die auf der

Oberkante der Abschlußleiste 5 aufliegt und gegebenenfalls auch darauf befestigt werden kann.

Gleichfalls kann die Mutter der Schraubverbindung 16 mit der Wand des Beschlags 14 verbunden bzw. in sie integriert sein (Fig. 2c).

Der Beschlag 14 oder einer oder beide Beschlagteile 14', 14'' können auch im Bereich der Öffnung 7 bzw. der Kurvenbahn 8 ganz oder teilweise die Abschlußleisten 5 durchdringende Vorsprünge 18 aufweisen, die die Auflagefläche für das Führungsglied 11 vergrößern und die Stabilität und Verwindungssteifigkeit erhöhen. Die Vorsprünge 18 des einen Beschlagteils können die Vorsprünge 18 des dazugehörigen Beschlagteils 14' ^{umfassen}. Durch diese Verknüpfung der beiden Beschlagteile 14', 14'' wird die Stabilität erhöht. Wenn Vorsprünge vorgesehen werden, braucht die Öffnung 7 bzw. Kurvenbahn 8 auch nicht so präzise in den Abschlußleisten 5 ausgeführt zu werden.

Der Beschlag 14 kann auch U-förmig (Fig. 2e) mit gleich oder ungleich langen Seitenschenkeln hergestellt sein und so die Abschlußleisten 5 übergreifen, auch dies dient der Stabilität.

Im Falle, daß die Standfläche des Standteils 1 uneben oder die Liegestellung des Oberteils 3 erreicht wird, wenn der Dorn 11 sich nicht in einer abgestützten (End-) Lage S (Fig. 1 und 2a) in der Kurvenbahn 8 oder der Öffnung 7 befindet, wird das Oberteil 3 mit mindestens einer verschwenkbaren Stütze 19 versehen. Die Stütze 19 kann in verschiedenen Schwenkstellungen durch beliebige bekannte Vorrichtungen, z.B. zwei Rastkränze, fixiert werden, so daß sie bei einer Sitzstellung als Fahnenstange, Kleiderstange oder dergleichen nutzbar ist.

Die Stütze 19 kann aus gegeneinander verschieb- und feststellbaren Teilen bestehen, die eine Längenänderung

zulassen. Die Stütze 19 kann bei weichem Untergrund zur Vergrößerung ihrer Standfläche mit einem Fuß 20 verbunden sein.

- 5 Die Beschläge 14 und die Stütze 19 können aus einem beliebigen Material, wie Metall, Holz, Kunststoff oder Kombinationen daraus ausgeführt werden und damit dem übrigen Material des Strandkorbs auch optisch angepaßt werden.

PATENTANWÄLTE
Z E L L E N T I N
ZWEIBRÜCKENSTR. 15
8000 MÜNCHEN 2

Horst Pietrzyk
Jahnstraße 9
1000 Berlin 28

Eu 8008
14. August 1980
RZ/fr

Patentansprüche:

1. Verfahren zum Herstellen eines Liegestrandkorbs aus Strandkörben mit einem Standteil (1) und einem um eine Drehachse (2) in eine Schrägstellung schwenkbaren Ober-
teil (3), an dessen vorderen Seitenkanten jeweils
5 auf einer Schiene (9) ein beweglicher Schieber (10) angeordnet ist, der eine Führungs- und gegebenenfalls eine Feststelleinrichtung aufweist, wobei ein zylindri-
sches Führungsglied (11) der Führungseinrichtungen in
einer waagerechten in den oberen Seitenteilen (4) des
10 Standteils ausgeführten Führungsnut (6) angeordnet ist,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß am hinteren Ende (E) der waagerechten Führungsnut
(6) eine weitere Bewegung des Führungsglieds (11)
nach hinten zulassende Öffnung (7) derart ausgeführt
15 wird, daß die obere Kante (12) der Öffnung (7) den Ab-
stand nicht unterschreitet, der dem kürzesten Abstand
vom Mittelpunkt der Achse (2) bis zum Außenumfang des
Führungsgliedes (11) zuzüglich seines Durchmessers bei
unterster Endlage des Schiebers (10) auf der Schiene
20 (9) entspricht und daß sie mindestens eine Stellung
einschließt, in der das Führungsglied (11) eine waage-
rechte Lage der Rückwand des Oberteils (3) zuläßt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (7) in Form einer zunächst ansteigenden und am Ende abfallenden Kurvenbahn (8) ausgeführt wird.

5

3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Kurvenbahn (8) mit einer lichten Weite, die etwas den Durchmesser des Führungsgliedes (11) überschreitet, und bogenförmig ausgeführt wird.

10

4. Verfahren nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Kurvenbahn (8) als Kreisbogenabschnitt mit einer Zentrallinie ausgeführt wird, die durch den Radius beschrieben ist, der dem Abstand des Mittelpunktes des Führungsgliedes (11) in der hinteren Endstellung (E) der Führungsnut (6) vom Mittelpunkt der Drehachse (2) des Oberteils (3) entspricht und daß sie in dem Punkt ('S') endet, der die waagerechte Stellung der Rückwand des Oberteils (3) gewährleistet.

15

20

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenteile (4) im Bereich der Öffnung (7) bzw. Kurvenbahn (8) verstärkt werden.

- 25 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Oberteil (3) mit mindestens einer verschwenkbaren Stütze (19) versehen wird.

- 30 7. Strandkorb, hergestellt nach dem Verfahren gemäß einem der Ansprüche 1 bis 6, mit einem Standteil (1) und einem um eine Drehachse (2) in eine Schrägstellung schwenkbaren Oberteil (3), an dessen vorderen Seitenkanten jeweils auf einer Schiene (9) ein beweglicher Schieber (10) angeordnet ist, der eine Führungs- und
35 gegebenenfalls eine Feststelleinrichtung aufweist,

- wobei ein zylindrisches Führungsglied (11) der Führungseinrichtungen in einer waagerechten in den oberen Seitenteilen (4) des Standteils ausgeführten Führungsnut (6) angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet,
- 5 daß am hinteren Ende (E) der waagerechten Führungsnut (6) eine weitere Bewegung des Führungsgliedes (11) nach hinten zulassende Öffnung (7) derart ausgeführt ist, daß die obere Kante (12) der Öffnung (7) den Abstand nicht unterschreitet, der dem kürzesten Abstand
- 10 vom Mittelpunkt der Achse (2) bis zum Außenumfang des Führungsgliedes (11) zuzüglich seines Durchmessers bei unterster Endlage des Schiebers (10) auf der Schiene (9) entspricht und daß sie mindestens eine Stellung einschließt, in der das Führungsglied (11) eine waagerechte Lage der Rückwand des Oberteils (3) zuläßt.
- 15 8. Strandkorb nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung (7) in Form einer zunächst ansteigenden und am Ende abfallenden Kurvenbahn (8) ausgeführt ist.
- 20 9. Strandkorb nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Kurvenbahn (8) mit einer lichten Weite, die etwas den Durchmesser des Führungsgliedes (11) überschreitet, und bogenförmig ausgeführt ist.
- 25 10. Strandkorb nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Kurvenbahn (8) als Kreisbogenabschnitt mit einer Zentrallinie ausgeführt ist, die durch den
- 30 Radius beschrieben ist, der dem Abstand des Mittelpunktes des Führungsgliedes (11) in der hinteren Endstellung (E) der Führungsnut (6) vom Mittelpunkt der Drehachse (2) des Oberteils (3) entspricht und daß sie in dem Punkt (S) endet, der die waagerechte Stellung der Rückwand des Oberteils (3) gewährleistet.
- 35

11. Strandkorb nach einem der Ansprüche 7 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenteile (4) im Bereich der Öffnung (7) bzw. Kurvenbahn (8) verstärkt sind.
- 5 12. Strandkorb nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Verstärkung jeweils aus einem die Öffnung (7) bzw. Kurvenbahn (8) enthaltenden Beschlag (14) besteht, der mindestens auch die Eingangsöffnung der Führungsnut (6) umgibt.
- 10 13. Strandkorb nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Beschlag (14) aus zwei an den sich gegenüberliegenden Seiten der oberen Seitenteile (4) angeordneten Teilen (14', 14'') besteht.
- 15 14. Strandkorb nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Beschlag (14) oder mindestens ein Beschlagteil (14' bzw. 14'') eine abgewinkelte Kante (17) aufweist.
20. 15. Strandkorb nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß der Beschlag (14) U-förmig gestaltet ist.
- 25 16. Strandkorb nach einem der Ansprüche 12 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Ränder der Öffnung (7) bzw. der Kurvenbahn (8) im Beschlag (14) bzw. in den Beschlagteilen (14', 14'') zur Öffnung (7) bzw. der Kurvenbahn (8) in den Seitenteilen (4) abgebogene rechtwinklige Vorsprünge (18) aufweisen.
- 30 17. Strandkorb nach einem der Ansprüche 7 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß am Oberteil (3) mindestens eine schwenkbare und festlegbare, gegebenenfalls verlängerbare Stütze (19) vorgesehen ist.
- 35 18. Strandkorb nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Stütze (19) einen Fuß (20) aufweist.

2/2

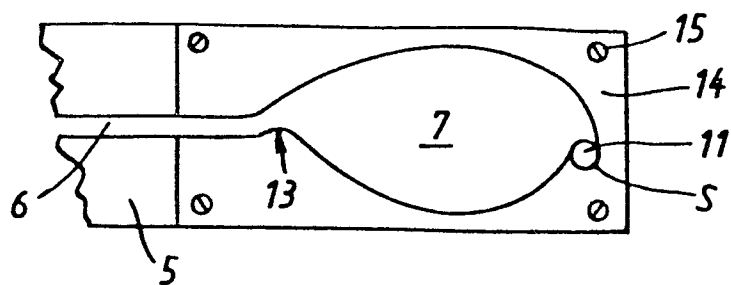


Fig. 2a

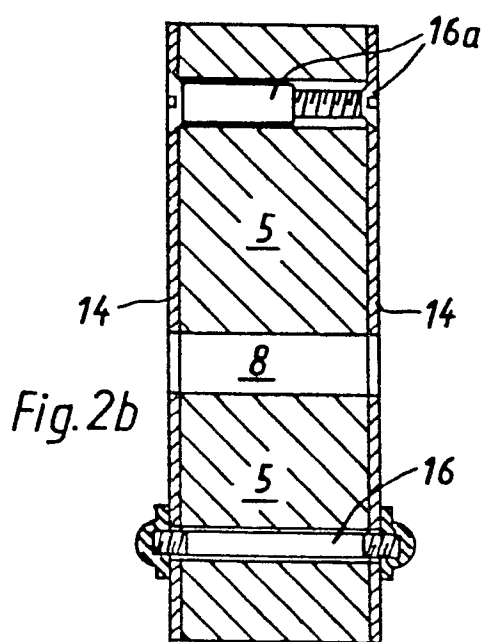


Fig. 2b

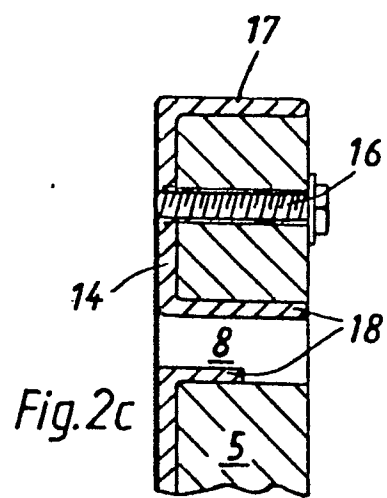


Fig. 2c

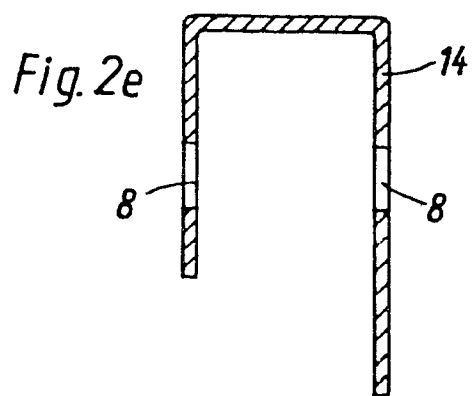


Fig. 2e

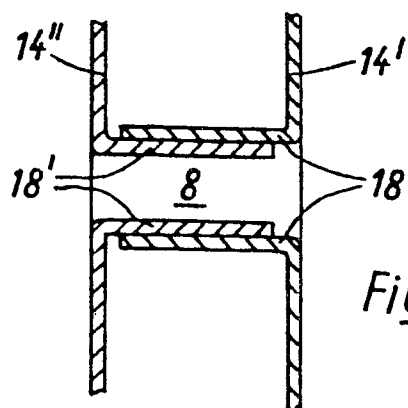


Fig. 2d



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0024646

Nummer der Anmeldung
EP 80 10 4823

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.')
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	betrifft Anspruch	
D	<u>DE - C - 908 666</u> (BROSZEIT) * Seite 2, Zeilen 24-33; Figuren *	1-3, 7-9	A 47 C 1/14
	--		
	<u>FR - A - 383 900</u> (LENGFELLNER) * Seite 1, Zeilen 22-28; Figuren *	6, 17, 18	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.')
	-----		A 47 C
			KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE
			X: von besonderer Bedeutung A: technologischer Hintergrund O: nichtschriftliche Offenbarung P: Zwischenliteratur T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E: kollidierende Anmeldung D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument &: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument
2	Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.		
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 04-12-1980	Prüfer VANDEVONDELE